

Seminarprogramm im Wintersemester 2012/13

Mittwoch, 20. März 2013, 19.00 – 20.30 Uhr
Vorlesung

Vom Managerkapitalismus über den Finanzkapitalismus ... wohin?

Prof. Dr. Uwe Vormbusch
FernUniversität in Hagen
Institut für Soziologie

Immobilienkauf ohne Einkommen, Kredite ohne Sicherheit, astronomische Renditeversprechen durch Finanzprodukte, die den Charakter höchst riskanter Wetten haben; der Aufstieg einer neuen Kaste von Finanzmanagern, die Abhängigkeit des Staates von den Kreditmärkten, die Angst vor dem Staatsbankrott und vor dem Zerfall der Währungsunion – all das verweist auf die tiefe Krise, in der sich die Weltwirtschaft und damit die gesamte Weltgesellschaft befinden. Die Vorlesung spürt den Ursachen dieser Krise nach und versucht, aktuelle Konfliktlinien zu analysieren. Und es geht auch um die Frage, was wer tut (oder: überhaupt tun kann), damit die Weltgesellschaft einen stabileren Entwicklungspfad nimmt.

*Uwe Vormbusch (*1963) ist seit dem Wintersemester 2012/2013 Professor für Soziologische Gegenwartsdiagnosen an der FernUniversität in Hagen. Er wurde in Frankfurt am Main promoviert und habilitierte sich in Jena. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Wirtschafts-, Arbeits- und Finanzsoziologie sowie in der Allgemeinen Gesellschaftstheorie. Er hat jüngst zusammen mit Herbert Kalthoff das Buch „Soziologie der Finanzmärkte“ herausgegeben.*

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Samstag, 24. November 2013, 10.00 – 14.00 Uhr
Seminar

Sportvereine zwischen dem Anspruch einer Wertegemeinschaft und der harten Realität einer nüchtern kalkulierenden Freizeitgesellschaft

Prof. em. Dr. Dr. Heinz Abels
FernUniversität in Hagen
Institut für Soziologie

Langjährige Mitglieder eines Vereins behaupten oft, sie wären so etwas wie eine große Familie. Was ist das Besondere an einer Familie und was an einem Verein? Was ist dran an der soziologischen These, dass in Vereinen quasi als Nebenprodukt „Sozialkapital“ entsteht? Warum schließen sich Personen einem Verein an, und was bekommen sie dort? Sind Vereine heute Teil der Freizeitindustrie, die von flüchtiger Kundschaft lebt, oder verstehen sie sich mehr als soziale Gebilde, in denen man auf angenehme Weise lernt, sich für ein bestimmtes Ziel zu engagieren und seine Leistungsfähigkeiten zu entdecken, mit Gleichgesinnten und Konkurrenten auszukommen und soziales Vertrauen zu erwerben. Können Vereine etwas geben, was die Menschen in der Moderne sonst nur schwer bekommen, oder hängen sie einem überholten Ideal an, über das die Unterhaltungsgesellschaft längst hinweggegangen ist?

*Heinz Abels (*1943) ist emeritierter Professor für Soziologie an der FernUniversität in Hagen.*

Wegen begrenzter Plätze ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Kontaktadresse:
sekretariat.gegenwartsdiagnosen@fernuni-hagen.de

Samstag, 9. März 2013, 10.00 – 14.00 Uhr
Seminar

Armut in einem reichen Land

Dr. Franka Schäfer
FernUniversität in Hagen
Institut für Soziologie

Das Geldvermögen der Deutschen hat sich in den letzten 20 Jahren auf 4,7 Billionen verdreifacht. Statistisch gesehen hätte danach jeder Einwohner, vom Baby bis zum Greis, fast 60.000 Bargeld auf der hohen Kante. Wie ist der Reichtum aber tatsächlich verteilt? Was ist dran an der These, dass sich die soziale Schere zwischen Reich und Arm immer weiter öffnet? Wie wird Armut definiert und wie mildert die Sozialpolitik sie ab? Wer ist in einem reichen Land von Armut bedroht und wann? Das Seminar stellt verschiedene soziologische Perspektiven auf Armut vor und diskutiert sie am Beispiel einer empirischen Untersuchung über Altersarmut in der Stadt Münster.

*Franka Schäfer (*1981) war nach ihrem Studium in Würzburg und Münster und Promotion wissenschaftliche Mitarbeiterin im Exzellenzcluster „Politik und Religion“ (Münster) und ist seit 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Allgemeine Soziologie der FernUniversität in Hagen. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind neben der Soziologischen Theorie Diskursanalyse und Armutforschung. Einige ihrer jüngsten Arbeiten hat sie im 2. Armutsbericht der Stadt Münster („Armut im Schatten der Arkaden“) vorgestellt.*

Wegen begrenzter Plätze ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Kontaktadresse:
sekretariat.gegenwartsdiagnosen@fernuni-hagen.de

Programmgestaltung

Prof. em. Dr. Dr. Heinz Abels
FernUniversität in Hagen

Ansprechpartner und Anmeldung im Wintersemester 2012/13

Lehrgebiet Soziologische Gegenwartsdiagnosen
Sekretariat – Jessica Gabski
FernUniversität in Hagen
58084 Hagen
Tel.: +49 2331 987-4743
Fax: +49 2331 987-4127
E-Mail: sekretariat.gegenwartsdiagnosen@fernuni-hagen.de
<http://www.fernuni-hagen.de/soziologie/sozll/>

Veranstaltungsort

Regionalzentrum Coesfeld
WBK I Wissen Bildung Kultur in Coesfeld
Osterwicker Straße 29
48653 Coesfeld
Tel.: +49 2541 7582
Fax: +49 2541 71083
E-Mail: regionalzentrum.coesfeld@fernuni-hagen.de
<http://www.fernuni-hagen.de/coesfeld/>

Die Teilnahme an unserem Angebot ist kostenfrei!

Programm
Wintersemester 2012/13

**Coesfelder BürgerUniversität
und FernUniversität in Hagen
im Gespräch:
Gegenwart und Zukunft
der Gesellschaft**

WBK I Wissen Bildung Kultur in Coesfeld
Osterwicker Straße 29

Teilnahme kostenfrei

BürgerUniversität Coesfeld – Wintersemester 2012/13

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Einrichtung der Ernsting's family Stiftungsprofessur für Soziologische Gegenwartsdiagnosen in der Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften der FernUniversität in Hagen im Jahre 2006 wurde auch die Idee geboren, aktuelle Diagnosen der Gegenwart und Fragen zur Zukunft der Gesellschaft einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Seitdem haben zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der FernUniversität und anderer Hochschulen in der BürgerUniversität Coesfeld vorgetragen und ihre Perspektiven zur Diskussion gestellt. Die Resonanz war sehr erfreulich. Auch diesmal sind wieder alle, die gerne einmal Forscherluft schnuppern, sich mit ihren eigenen Vorstellungen der Diskussion stellen oder einfach nur zuhören wollen, herzlich eingeladen.

Im Wintersemester 2012/13 wird ein weiter Bogen über soziologische, psychologische und ökonomische Themen geschlagen. Das ist durchaus beabsichtigt, denn die moderne Gesellschaft zeigt sich in vielen Facetten und kleinsten und größten Phänomenen.

Alle Veranstaltungen der BürgerUniversität Coesfeld finden im WBK Coesfeld, Osterwicker Str. 29, dem Sitz des Regionalzentrums der FernUniversität, statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Bis zur Besetzung einer zweiten Ernsting's family Stiftungsprofessur werde ich Sie auch in diesem Semester durch das Angebot der Coesfelder BürgerUniversität begleiten.

Ich würde mich sehr freuen, Sie im Namen der FernUniversität in Hagen zu den folgenden Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Ihr



Prof. em. Dr. Dr. Heinz Abels

Mittwoch, 14. November 2012, 19.00 – 20.30 Uhr
Vorlesung

Eins, zwei, drei! Im Sauseschritt läuft die Zeit; wir laufen mit. Über soziale Beschleunigung

Prof. em. Dr. Dr. Heinz Abels,
FernUniversität in Hagen
Institut für Soziologie

Rast die Zeit oder rasen wir? Leben wir auf rutschenden Abhängen oder bewegen wir uns in einem rasenden Stillstand? Die Vorlesung wird zentrale Thesen aus dem viel diskutierten Buch „Beschleunigung“ (2005) von Hartmut Rosa (Jena und New York) vortragen und Fragen zur Lebensführung in der Moderne aufgreifen: Warum bringen wir Tempo in unser Leben? Was steckt hinter der Jagd nach dem Geld? Kann man dem Tod ein Schnippchen schlagen, indem man schneller lebt? Warum muss eine moderne Frau ihr Lebenstempo steigern? Warum konnte Abraham lebensgesättigt sterben, und warum ist der moderne Mensch oft lebensmüde? Und es wird auch die Frage gestellt, was wir tun können.

Heinz Abels (*1943) ist emeritierter Professor für Soziologie an der FernUniversität in Hagen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mittwoch, 12. Dezember 2012, 19.00 – 20.30 Uhr
Vorlesung

Tauschen und Schenken

Prof. Dr. Frank Hillebrandt
FernUniversität in Hagen
Institut für Soziologie

Getauscht wird immer und überall: Geld gegen Waschmaschine, Arbeitskraft gegen Lohn, Lächeln gegen Lächeln. Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft, aber wenn sie zu klein sind, sind selbst Erwachsene enttäuscht. Warum tauschen und schenken wir überhaupt, und was spielt sich dabei sozial ab? In der Vorlesung wird die These vertreten, dass mit dem Thema Tauschen und Schenken ein ganz zentraler Aspekt des menschlichen Zusammenlebens angesprochen wird: Tauschen und Schenken stiften dauerhafte soziale Beziehungen. Es wird aber auch die Frage gestellt, ob sich die Formen und der Rahmen von Tauschen und Schenken, von Geben und Nehmen in der Moderne geändert haben.

Frank Hillebrandt (*1966) ist nach Stationen in Hamburg, Münster und Konstanz seit 2012 Professor für Allgemeine Soziologie an der FernUniversität in Hagen. Zentrale Themen in Forschung und Lehre sind Religiosität in der Moderne, Soziale Hilfe, soziale Konstruktion von Individualität. Eines seiner letzten Bücher befasst sich mit „Praktiken des Tauschens“ (2009)

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mittwoch, 16. Januar 2013, 19.00 – 20.30 Uhr
Vorlesung

Bindung und Familie heute: eine psychologische Perspektive

Prof. Dr. Ingrid Josephs
FernUniversität in Hagen
Institut für Psychologie

Unter dem Konzept der Bindung versteht man in der Entwicklungspsychologie das emotionale Band, das sich von Geburt an zwischen Säugling und Eltern entwickelt und dem Kind Fürsorge, Schutz und Geborgenheit vermittelt. Eine sichere Bindung zu zumindest einer Bezugsperson ist dabei ein wichtiger Schutzfaktor für die weitere Entwicklung. Welchen bindungsrelevanten Herausforderungen begegnen heute Kinder und Eltern vor dem Hintergrund der Zunahme nichttraditioneller Familienformen – z. B. Patchworkfamilien, Alleinerziehende – und früher Fremdbetreuung z. B. in Kindertagesstätten? In der Politik und den Medien läuft darüber eine aufgeheizte Diskussion. Was hat die psychologische Forschung zu all dem zu sagen?

Ingrid Josephs (*1961) ist nach Stationen in den USA, Bochum, Magdeburg und Nijmegen seit 2004 Professorin für Psychologie des Erwachsenenalters an der FernUniversität in Hagen. Arbeitsschwerpunkte sind Selbst- und Identitätsentwicklung in räumlich-materiellen, sozialen und kulturellen Kontexten, die Entstehung des Selbst im Dialog, emotionale Entwicklung.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mittwoch, 20. Februar 2013, 19.00 – 20.30 Uhr
Vorlesung

Die Macht der Schaufenster

Prof. Dr. Sabine Fließ
FernUniversität in Hagen
Douglas-Stiftungslehrstuhl für Dienstleistungsmanagement

Das Schaufenster ist die Visitenkarte des Einzelhändlers. Attraktive Schaufenster entscheiden darüber, ob der Kunde das Geschäft betritt. Das Betreten des Geschäfts ist der buchstäblich erste Schritt zum Verkauf. Für den Konsumenten sollen Schaufenster aber auch ein zutreffendes Bild des Sortiments vermitteln, Neugier und Interesse wecken und über Neuheiten informieren. Die Vorlesung referiert aus einer empirischen Untersuchung, welche Schaufenstergestaltung wie auf den Konsumenten wirkt. Daraus lassen sich Schlussfolgerungen ziehen, wie Interesse in einem heiß umkämpften Markt geweckt wird.

Sabine Fließ (*1960) ist seit 2000 Inhaberin des Douglas-Stiftungslehrstuhls für Dienstleistungsmanagement. Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind neben Dienstleistungsmanagement Kaufverhalten, Kundenintegration, Vertriebsmanagement. Eines ihrer letzten Bücher trägt den Titel „Dienstleistungsmanagement. Kundenintegration gestalten und steuern“ (2009).

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.